



Delegiertenversammlung 2011

Inhaltsübersicht	Seite
Organe 2010	2
Rück- und Ausblick des Präsidenten	3
Jahresbericht Geschäftsstelle 2010	4
Erfolgsrechnung 2010	12
Bilanz	13
Revisorenbericht	14
Arbeitsprogramm 2011	15
Voranschlag 2011	16
Vision Inszenierung Kandertal	17

Frutigen, im April 2011

PLANUNGSREGION KANDERTAL

ORGANE 2010

Vorstand

Präsident: Wandfluh Hansruedi, Nationalrat, Frutigen

Vizepräsident: Rösti Hans, Grossrat, Kandersteg

Beisitzer: Lauber Stefan, Obmann, Adelboden

Stoller Peter, Obmann, Kandersteg

Egger Rudolf, Obmann, Frutigen

Bühler Gottfried, Obmann, Reichenbach

Inniger Fritz, Obmann, Kandergrund

Mit beratender Stimme: Oberholzer Daniel, Amt für Gemeinden und Raumordnung, Abteilung Kantonsplanung

Rubin Christian, Regierungsstatthalter

Wüthrich Daniel, beco, Berner Wirtschaft, Tourismus und Regionalentwicklung

Grossen Arthur, Geschäftsführer, Frutigen

Delegierte Gemeinden:

Adelboden: Josi - Moser Hansjürg
Schranz - Fuhrer Silvia

Frutigen: Germann - Flury Hans
Kallen - Fuhrer Urs
Aegerter Jürg
Lehmann Andreas

Kandergrund: Steiner Karl

Kandersteg: Rösti Fritz

Reichenbach: Oppliger Simon
Schranz Beat
von Känel - Bitterli Alfred

Rechnungsrevisoren: Sieber Thomas, Finanzverwalter, Kandersteg
Schmid Kurt, Finanzverwalter, Frutigen

Ersatzmann: Inniger Leander, Finanzverwalter,
Kandergrund

PLANUNGSREGION KANDERTAL JAHRESBERICHT 2010

1. Rück- und Ausblick des Präsidenten

Nach dem schweren Konjunkturerinbruch 2008/2009 erholte sich die Weltwirtschaft im Jahr 2010 deutlich. Inwieweit diese Erholung nachhaltig ist, wird sich in Anbetracht der massiven Staatsverschuldung einzelner Länder zeigen. Die Lage konnte vorerst mit Massnahmen der europäischen Behörden stabilisiert werden. Von gelösten Problemen und einer dauerhaften Beruhigung der Weltwirtschaft kann hingegen mit Sicherheit noch nicht gesprochen werden.

Dank einer gesunden Verteilung der Beschäftigung in unserer Region auf die drei Wirtschaftssektoren Landwirtschaft, Gewerbe/Industrie und Dienstleistungen war der volkswirtschaftliche Rückschlag in unserer Region unterdurchschnittlich und die Arbeitslosigkeit im Vergleich zum schweizerischen Durchschnitt entsprechend tief. Dies ändert nichts an der Tatsache, dass wir weiter darum kämpfen müssen, Arbeitsplätze und Wertschöpfung in der Region zu schaffen und zu halten. Politisch ist Zentralisierung angedacht, wo immer dies denkbar ist – Zivilstandämter, Gerichtsreform, Passbüros, etc. – alles Reformen, welche punkto finanziellen Einsparungen und Bürgernähe kaum gehalten haben, was versprochen worden ist; alles Reformen, die zur Entvölkerung unserer Alpentäler beigetragen haben.

Die Zentralisierungsverdrossenheit hat sich in der ablehnenden Haltung der Stimmberechtigten zur Regionalkonferenz Thun-Oberland West gezeigt. Die einheimische Bevölkerung hat es satt, Kompetenzen aus der Region abzugeben und befürchtet immer öfter, fremdbestimmt zu werden. Konkret bedeutet der am 13. Juni 2010 gefällte negative Volksentscheid, dass unsere Planungsregion ihre Tätigkeit vorläufig wie bis anhin weiterführen wird. Die schon bisher gelebte Zusammenarbeit mit anderen Regionen wird weitergeführt oder intensiviert. Dabei werden auch gewisse Kosten einzusparen sein, denn die Unterstützungswürdigkeit der Randregionen wird bei den knappen Budgets mehr und mehr hinterfragt. Die zur Verfügung gestellten Gelder werden gekürzt. Gewisse Kreise möchten die Alpentäler am liebsten zu Naturparks machen, entvölkern und dem Wolf oder dem Bär übergeben. Doch hier erheben wir klar Einspruch!

Wir werden unsere Tätigkeit weiterhin darauf ausrichten, uns für Rahmenbedingungen einzusetzen, welche kreativen Landwirten, Gewerbetreibenden und Dienstleistern Entwicklungsmöglichkeiten in unserer Region bieten und welche dazu beitragen, dass hier ansässige Unternehmen ihre Betriebe erfolgreich weiterführen können. Wir wollen nicht nur über einen bevorzugten Wohn-, Freizeit- und Erholungsraum verfügen, sondern auch über entsprechende Arbeitsplätze, welche der Bevölkerung Arbeit und Wohlstand bringen.

Ich danke dem Geschäftsführer Arthur Grossen und meinen Vorstandskollegen herzlich für die kompetente und engagierte Mitarbeit und den Delegierten für das dem Vorstand entgegengebrachte Vertrauen.



Hansruedi Wandfluh, Präsident

2. Delegiertenversammlung 2010

Die Delegiertenversammlung fand am 17. Mai 2010 im Hotel Blausee statt. Es waren 27 Delegierte und Gäste anwesend. Die statutarischen Geschäfte konnten unter dem Vorsitz des Präsidenten Hansruedi Wandfluh diskussionslos verabschiedet werden. Anstelle von Karl Klossner, wurde Ruedi Egger als neuer Vertreter der Gemeinde Frutigen in den Vorstand gewählt.

Erwin Walker, designierter Geschäftsführer der Regionalkonferenz Thun Oberland-West, informierte über den Stand des Aufbaus dieser Organisation.

Bruno Käufeler und Raymond Beutler vom Büro Impuls informierten über die wichtigsten Punkte der Ergänzung des Regionalen Landschaftsrichtplans in den Gemeinden Kandersteg und Reichenbach. Die Ergänzungen wurden anschliessend einstimmig verabschiedet.

Das anschliessende Referat von Direktor Marcel Baillods über die Blausee AG stiess auf grosses Interesse.

3. Vorstand

Der Vorstand trat im vergangenen Jahr zu fünf Sitzungen zusammen. Zusätzlich war die Region an zahlreichen Sitzungen und Gesprächen aller Art durch den Präsidenten, Vizepräsidenten oder den Geschäftsführer vertreten. Der Aufbau der Regionalkonferenz Thun Oberland-West, das Regionale Siedlungs- und Verkehrskonzept (RGSK), IC-Halte Frutigen, das NRP-Förderprogramm 2012-2015, Inerstoffdeponien und das Konzept „Lager- und Schnitzelplätze für Holzenergie“ waren Hauptthemen unserer Sitzungen.

4. Realisierungsbilanz 2010, Bereich neue Regionalpolitik (NRP)

Im Frühling 2009 hat das Bundesparlament eine Reihe von Massnahmen zur Ankurbelung der Wirtschaft beschlossen. Darunter befand sich eine vorgezogene Einlage von CHF 100 Mio in den Fonds für Regionalentwicklung des Bundes. Aufgrund dieser Massnahme konnten Infrastrukturvorhaben gefördert werden, welche für die Periode 2008-2011 bei den Programmvereinbarungen nicht berücksichtigt worden waren und nun vorgezogen beziehungsweise zusätzlich realisiert werden konnten. Aufgrund dieser Massnahme konnten im Berichtsjahr in unserer Region erfreulicherweise drei zusätzliche Projekte mit NRP-Darlehen unterstützt werden.

Beim beco sind folgende NRP-Darlehensgesuche pendent: Wärmeversorgung Adelboden, Sanierung Gemeindesaal Kandersteg sowie Nordisches Leistungszentrum – Sprungschanzen Kandersteg.

Weiterentwicklung Destinationen Berner Oberland West: Der Zusammenschluss der Destinationen Adelboden-Frutigen, Kandertal, Lenk-Simmental und Thunersee steht nicht mehr zur Diskussion. Bis Ende 2011 wird projektbezogen zusammen gearbeitet.

Bei der Massnahme „Umnutzung von nicht mehr genutzten VBS-Arealen“ kann die Gemeinde Frutigen Erfolge verbuchen. Ein Teil des Flugplatzes konnte bereits gekauft und Gewerbebetrieben zur Verfügung gestellt werden. Über den restlichen Teil laufen Kaufverhandlungen.

5. Realisierungsbilanz 2010, Bereich Raumplanung

5.0 Aufbau Regionalkonferenz Thun Oberland-West (RK TOW)

Am 17. Juni 2007 haben die Stimmberechtigten des Kantons Bern die Umsetzungsvorlage zur Strategie für Agglomerationen und regionale Zusammenarbeit SARZ mit rund 80 Prozent Ja-Stimmen sehr deutlich angenommen. Die Regionalkonferenzen Oberland-Ost und Bern-Mittelland wurden seither gegründet und haben ihren Betrieb aufgenommen.

Am 13. Juni 2010 hat eine Mehrheit der Gemeinden im Perimeter Thun Oberland-West die Einführung einer Regionalkonferenz abgelehnt. Der zuständige Regierungsrat, die betroffenen drei Regionen und die Stadt Thun haben eine gemeinsame Standortbestimmung vorgenommen. Dabei ist folgendes Fazit gezogen worden:

- Der Volksentscheid ist zu akzeptieren, womit der Status Quo, mit der Regionalen Verkehrskonferenz Thun Oberland-West, der Regionalen Kulturkonferenz Thun sowie den drei Planungs- und Bergregionen bis auf weiteres bestehen bleibt.
- Eine Denkpause ist einzulegen. Die Resultate aus den kantonalen Abstimmungen der anderen Regionen sind abzuwarten und die mit der Einführung von Regionalkonferenzen in diesen Regionen gemachten Erfahrungen sind auszuwerten.
- Neue Argumente sind eine Voraussetzung für eine neue Abstimmung.
- Die bestehende Zusammenarbeit unter den drei Planungs- und Bergregionen einerseits sowie zwischen diesen und der regionalen Verkehrskonferenz andererseits ist weiterzuführen.
- Aus organisatorischen und finanziellen Überlegungen sollte, wo dies möglich ist und Sinn macht, eine Optimierung der Zusammenarbeit unter den Geschäftsstellen der drei Planungs- und Bergregionen angestrebt werden.
- Die verschiedenen Möglichkeiten der Bildung einer Regionalkonferenz sind zu diskutieren; Beibehaltung des Perimeters Thun Oberland-West, aber auch Anpassungen in Richtung einer «RK Oberland» oder einer Teilung.
- Zukünftige Strategien werden gemeinsam erarbeitet.

Aufgrund der neuen Situation hatte unser Vorstand auch die Frage der Weiterführung der Geschäftsstelle zu klären. Der Vertrag mit Frutigen Tourismus war auf Ende 2010 gekündigt. Die Aufgabe wurde dem bisherigen Geschäftsführer zu den gleichen Bedingungen im Mandat übertragen. Der Region erwachsen somit aus der neuen Lösung keine Mehrkosten.

5.1 Qualitätssicherung Landschaft: ÖQV Vernetzungsplanung

Die neue Vernetzungsperiode 2011-2015 erforderte eine Revision der Vernetzungsplanung. Die Arbeiten verliefen Programm gemäss: Die neuen Pläne konnten Ende Jahr zur Vorprüfung an den Kanton eingereicht werden.

5.2 Aktualisierung des regionalen Abbau- und Deponie-Richtplans

Leider mussten wir feststellen, dass unser Deponieproblem mit einer Aktualisierung des regionalen Abbau- und Deponierichtplans nicht gelöst werden kann. Die Gründe dazu sind vielfach: Hohe raum- und umweltplanerische Anforderungen, fehlende Abbaustellen, Streubauweise, Topographie, Stabilität des Untergrunds, Naturgefahren, grosse Erosi-

onsmassen sowie handfeste Nutzungskonflikte mit der Trinkwasserversorgung oder anderen Schutzinteressen.

Der Vorstand hat deshalb, unter der Voraussetzung einer finanziellen Beteiligung der Regionsgemeinden, entschieden, vorerst eine Vorstudie für ein langfristiges Inertstoff-Deponiekonzept erarbeiten zu lassen.

Da in den Regionen Obersimmental-Saanenland und Thun-Innertport analoge Probleme bestehen, würde unsere Studie im Sinne eines Pilotprojektes vom Kanton massgeblich unterstützt.

5.3 Projekt Kander 2050

2009 wurde das Projekt Kander.2050 - Phase Gewässerentwicklungskonzept - abgeschlossen und publiziert, einerseits auf der Website kanderwasser.ch, aber auch als umfangreiches Projektdossier und in einer Publikumsbroschüre. Im Berichtsjahr wurde vom Kreis I ein Prozesshandbuch erarbeitet, mit dem Ziel, den Prozess der Umsetzung des Gewässerentwicklungskonzeptes in einen Gewässerrichtplan sowie dessen spätere Umsetzung aufzuzeigen. Das Projekthandbuch konkretisiert die Ziele, stellt die Projektorganisation dar und beschreibt den Prozessablauf.

5.4 Regio GIS Berner Oberland

Das Projekt konnte im März 2007 gestartet werden. Die Vereinbarung zwischen der einfachen Gesellschaft „Regionalplanungsvereine Berner Oberland“ und unserer Region ist unterzeichnet. Die Aufschaltung der verschiedenen Projekte erfolgt laufend. Erfreulicherweise machen in unserer Region alle Gemeinden mit und haben die entsprechende Vereinbarung mit der Einfachen Gesellschaft „RegioGIS Berner Oberland“ unterzeichnet.

Der Aufbau der Plattform RegioGIS Berner Oberland ist als gemeinsames Projekt der Regionalplanungsvereine Thun-InnertPort, Kandertal und Kiesental sowie der Regionalkonferenz Oberland Ost erfolgt. Die Aufbauphase ist nun abgeschlossen und in den ordentlichen Betrieb übergegangen.

Das Projekt kann nach drei Jahren auf einen erfolgreichen Aufbau zurückschauen. Mit Beiträgen der beteiligten Gemeinden – alle Gemeinden der Region Kandertal sind dabei – der Regionen und des Kantons wurde ein Geodatenportal geschaffen, das in seiner Art Pioniercharakter aufweist. In diesem Portal können kommunale Daten bestellt und kommunale, kantonale und schweizweite Daten kombiniert visualisiert werden.

Unter www.berneroberland.ch, Rubrik „Wirtschaft“ kann RegioGIS Berner Oberland auch öffentlich genutzt werden.

Die Gemeinden und Regionen haben das RegioGIS Berner Oberland für ihre Bedürfnisse entwickelt. Sie bestimmen weiterhin, in welche Richtung die Weiterentwicklung gehen soll.

5.5 Ergänzung Regionaler Landschaftsrichtplan

Die Ergänzung wurde an der letzten Delegiertenversammlung einstimmig genehmigt und anschliessend durch den Kanton inkraft gesetzt.

Die Projekte „Zukunft Gastere“ und „Fokus Region Kiental“ werden aufgrund der nun genehmigten Richtplanung weiterbearbeitet und voran getrieben. Bei folgenden Massnahmeblättern (MB) wurde die Federführung der Planungsregion Kandertal übertragen:

Umnutzung landwirtschaftliche Bauten	MB 6.08, S69
Kultur-Landschaftsfond Kandertal	MB 6.11, S75
Landschaftspflege	MB 6.12, S77
Hilfsmittel Baugesuchsbeurteilung	MB 6.14, S81
Konzept Hack- und Lagerplätze	MB 6.15, S82
Konzept Aktivlenkung in touristischen Ballungsräumen	MB 6.19, S87
Detailevaluation Ausgangspunkte der Erholung	MB 6.20, S88
Prozessbegleitung Kander 2050	MB 6.22, S90
Siedlungsentw. Qualitätsvolle Verdichtung gegen innen	MB 6.24, S92
Kiesabgabestellen Kander	MB 6.26, S94

Ein Teil der Massnahmen sind bereits in Bearbeitung. Andere müssen im Vorstand noch punkto Dringlichkeit und Umsetzbarkeit diskutiert werden.

5.6 Planung Lager- und Schnitzelplätze für Holzenergie

In den vergangenen Jahren sind im Kandertal vermehrt mit Holzschnitzel betriebene Fernwärmanlagen gebaut worden. Bereits im Bau sind auch Grossanlagen wie z.B. Adelheiz in Adelboden. Es geht darum, den steigenden Bedarf an Holzschnitzeln vermehrt aus den Bauernwäldern in der Region zu decken. Lager- und Hackplätze sind wegen der Lärm- und Staubemissionen fast nur in unbewohnten Gebieten abseits der Siedlungen möglich.

Die Schnitzelbeschaffung im Tal ist nur bei einer guten Organisation der ganzen Kette möglich. Die heutigen Gesetze sind nicht vorbereitet für die Aufbereitung von Energieholz in grossem Umfang. Mit unserer Planung wollen wir erreichen, dass diese Plätze auch im Wald und in der Landwirtschaftszone errichtet werden können.

Die regionale Standortplanung für Holzlager- und Schnitzelhackplätze für Holzenergie wurde der Ecoptima AG in Auftrag gegeben. Die Arbeiten werden von einer Arbeitsgruppe bestehend aus Vertretern des AGR, der Waldabteilung 2, des Waldbesitzerverbandes Frutigland, von Adelheiz und der Region begleitet. Das Konzept konnte im Berichtsjahr so weit vorangetrieben werden, dass es bald zur Vorprüfung beim Kanton eingereicht werden kann.

5.7 Regionales Gesamtverkehrs- und Siedlungskonzept Thun- Oberland West (RGSK)

Die Erarbeitung des RGSK ist im kantonalen Baugesetz vorgeschrieben (Art. 98a BauG). Das RGSK Thun-Oberland West zeigt die mittelfristige Abstimmung der Gesamtverkehrs- und Siedlungsentwicklung auf und hat nach der Genehmigung die Form und Rechtswirkung eines regionalen Teilrichtplans.

Das öffentliche Mitwirkungsverfahren zum RGSK Thun-Oberland West dauerte vom 13. September bis am 12. Dezember 2010. Insgesamt sind 70 Eingaben zum Mitwirkungsentwurf von Gemeinden, Regionen, Verbänden und Parteien, Bergbahnen und Verkehrsbetrieben sowie Tourismusdestinationen eingegangen.

Die Ergebnisse wurden in einem Mitwirkungsbericht zusammen gefasst, in welchem zu jeder Eingabe von der RGSK-Gesamtprojektleitung Stellung genommen wurde. Die Schlüsselthemen sollen in Gesprächen mit den Gemeinden nochmals erläutert werden mit dem Ziel, das Verständnis für das RGSK zu fördern und die Entwicklungsmöglichkeiten und Chancen, welche das RGSK bietet, den Gemeinden aufzuzeigen. Immerhin konnten die Gemeinden bereits

erreichen, dass Tourismusorte neu als Zentren der 4. Stufe festgelegt werden können. Solche hatte der Kanton vorher nicht vorgesehen.

5.8 Verkehr

Strasse

Engpassbeseitigung Reichenbach

In der Mitwirkung zum RGSK nimmt Kreisoberingenieur Markus Wyss wie folgt Stellung: „Die Engpassbeseitigung Reichenbach wird nach der voraussichtlichen Übernahme der Kandertalstrasse durch den Bund Sache des ASTRA sein“.

Umfahrung Frutigen Richtung Adelboden

Markus Wyss: „Im vom Grossen Rat zur Kenntnis genommenen Strassenbauprogramm 2011-2013 ist das Vorprojekt der Umfahrung Frutigen ab 2014 vorgesehen. Ein Vorverschieben ist nicht möglich“

Schiene

IC-Halte Frutigen

Die Regionale Verkehrskonferenz Oberland West hat eine Studienanlage sowie ein Pflichtenheft „IC-Halte Frutigen“ erarbeitet und einen Kredit von CHF 50'000 für die Arbeiten bewilligt. Ein Gesuch beim Amt für öffentlichen Verkehr für die Mitfinanzierung wurde eingereicht und bewilligt. Die Arbeiten, begleitet von einer regionalen Fachgruppe, wurden aufgenommen. Erst Ergebnisse werden im ersten Semester 2011 erwartet.

Unser Präsident als Nationalrat und auch die Planungsregion Kandertal sind dem Lötschberg-Komitee beigetreten. Anlässlich der Gründungsversammlung in Bern gelang es unserem Präsidenten Hansruedi Wandfluh den IC-Halt Frutigen im Gründungspapier zu verankern.

Moonliner

Auf Antrag des jungen Forums Kandertal und Unterstützung durch die Region hat die regionale Verkehrskonferenz Oberland West beschlossen, abzuklären, ob das bis Spiez vorhandene Moonliner-Angebot auch ins Kandertal ausgedehnt werden könnte. Überraschend schnell haben die beteiligten Regionsgemeinden einer Kostenbeteiligung zugestimmt, sodass das Projekt gestartet werden konnte. Vom 17. Dezember 2010 bis 1. Mai 2011 verkehrten je zwei Kurse auf der Strecke Adelboden-Frutigen-Spiez mit Abfahrt in Adelboden um 01.00 Uhr und 03.30 Uhr. Und Spiez-Frutigen-Adelboden mit Abfahrt in Spiez um 02.00 Uhr und 04.36 Uhr. Nach dem 1. Mai 2011 verkehren die Kurse 01.00 Uhr Adelboden ab und 02.00 Uhr Spiez ab.

6. Allgemeine Tätigkeiten

6.1 NRP-Darlehen vormals Investitionshilfe – Projekte

Im Berichtsjahr wurden folgende NRP-Darlehen verfügt:

Projekte	Investition	IH-Bund	IH-Total
*Freizeit- u. Sportarena A'boden	18'840'000	1'000'000	1'000'000
Kunstrasenplatz FC R-bach	1'040'000	200'000	200'000
Neue Tennisplätze Kandersteg	320'000	90'000	90'000
Total	20'200'000	1'290'000	1'290'000

*Die Kostenschätzung der Freizeit- und Sportarena Adelboden musste von ursprünglich 13.5 Mio auf 18.9 Mio Franken erhöht werden. Im Zuge der Stabilisierungsmassnahmen war es ausnahmsweise möglich, das bereits zugesicherte IH-Darlehen von 2 auf 3 Mio Franken zu erhöhen.

Seit 1975 bis Ende 2010 wurden in unserer Region Investitionshilfen des Bundes im Betrage von 39.9 Mio und des Kantons im Betrage von 12.77 Mio Franken gewährt. Insgesamt wurden bei den 90 unterstützten Projekten 330 Mio Franken investiert.

6.2 Regionale Energieberatung

Die regionale Energieberatung Thun Oberland-West mit Sitz in Thun betreut 57 Gemeinden mit rund 143'000 Einwohnern.

Statistik der Beratungen in unserer Region

Kleinanfragen: 61 (Telefonische Auskünfte, Verschicken von Merkblättern, Kurz-Besuche von Kunden im Büro, Gespräche an Ausstellungen)

Grossanfragen: 17 (Besuche am Objekt, Termine von Kunden im Büro, Stellungnahmen, Erheben von Grundlagendaten für Energiebuchhaltung, Hauswart-Instruktion, Zusammenstellungen von Objekten für Gemeinden)

Drittaufträge: 51 (Kontrolle von energietechnischen Massnahmenachweisen, Kontrolle der Formulare und Pläne im Büro)

Energiebuchhaltung (Anzahl Objekte): 3 (Auswertung von Ableseformularen)

Gemeinde	Kleinanfrage	Grossanfrage	Drittauftrag	E-Buchhaltung	Total
Adelboden	17	4	25		46
Frutigen	16	3		2	21
K-grund	2		1		3
Kandersteg	12	5	10	1	28
R-bach	14	5	15		34
Total	61	17	51	3	132

Die Anzahl Beratungen bewegt sich im Rahmen der Vorjahre. Die Kosten sind in der Jahresrechnung mit Fr. 7'925.50 ausgewiesen.

7. Kontakte, Stellungnahmen, Information

7.1 Kontakte

Im Berichtsjahr wurden vom Amt für Gemeinden und Raumordnung, zusammen mit dem beco, wiederum zwei Regionszusammenkünfte organisiert. Haupttraktanden im März waren das Reporting zur NRP-Umsetzung 2008/09,

der Abschluss der neuen Leistungsvereinbarungen mit dem beco und Ausblick auf die Aktualisierung des Mehrjahresprogrammes 2012-2015, die Ergebnisse des Richtplancontrollings sowie die Schwerpunkte der Anpassungen des kantonalen Richtplans `10. Anlässlich der Zusammenkunft im Oktober informierte Regierungsrat Neuhaus über die wichtigsten Erkenntnisse aus dem Raumplanungsbericht `10. Seine Mitarbeiter gaben einen Überblick über die wichtigsten Anpassungen aufgrund des Raumplanungsberichtes, namentlich über Themen, welche die Regionen direkt betreffen.

Am 25. Januar 2010 fand das „Regionsgespräch Berner Oberland“ zwischen AGR, beco und den Bergregionen statt. Unsere Region war durch den Präsidenten und den Geschäftsführer vertreten.

Der Geschäftsführer fungiert als Delegierter der Stiftung UNESCO Welterbe Schweizer Alpen Jungfrau-Aletsch und vertrat die Region an der Delegiertenversammlung im Lötschental.

Im Rahmen des Netzwerkes Berner Bergregionen besuchte der Geschäftsführer zwei Sitzungen. Behandelte Traktanden: Eingabe an die BVE punkto Gleichbehandlung Velo- und Mountainbike Routen, Austauschplattform zum Austausch von Dokumenten der Regionen im Internet, Überarbeitung regionale NRP-Förderprogramme 2012-2015, Vernehmlassung Richtplananpassungen `10 und die Revision des Tourismusentwicklungsgesetzes.

7.2 Stellungnahmen

Die Region nahm im Berichtsjahr zu folgenden Geschäften Stellung:

04. 01. 2010	Sachplan Infrastruktur Luftfahrt: Gebirgslandeplätze Region Aletsch-Susten Stellungnahme im Rahmen der Koordinationsgespräche
12. 03. 2010	Wasserstrategie des Kantons Bern
08. 07. 2010	Führung von mehrstufigen Klassen: Aus- und Weiterbildung von Lehrkräften (Stellungnahme in Zusammenarbeit mit Obersimmental-Saanenland)
08. 11. 2010	Optimierung der Förderung von Gemeindefusionen
10. 12. 2010	Externe Zivilstandsämter: Aussprache in Thun, zusammen mit der Region Obersimmental-Saanenland, mit Herrn Aeschli-mann, Geschäftsleiter Amt für Migration und Personenstand

8. Finanzen

8.1 Jahresrechnung 2010

Die Erfolgsrechnung schliesst bei einem Aufwand von Fr. 95'404.10 und einem Ertrag von Fr. 96'446.58 mit einem Ertragsüberschuss von Fr. 1'042.48 ab. Der Voranschlag rechnete mit einem Aufwandüberschuss von Fr. 2'000. Das positive Ergebnis ist auf nicht verwendete Budget-Reserven bei Planungsarbeiten zurückzuführen.

Das Eigenkapital per 31. 12. 2010 beläuft sich auf Fr. 21'697.11.

8.2 Kostenvoranschlag 2011

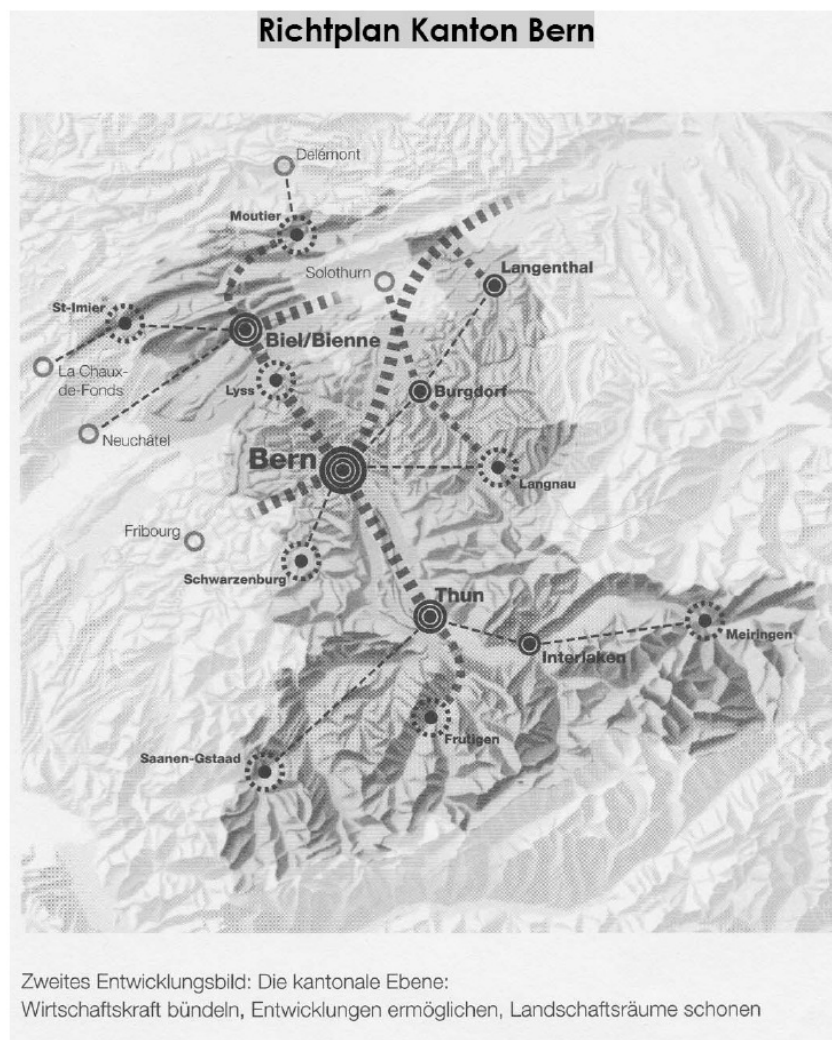
Das Budget 2011 rechnet mit einem Aufwand und einem Ertrag von Fr. 121'400.-, wobei die Rückstellung in der Bilanz von Fr. 8'823.35 aufgelöst d.h. für Arbeiten am NRP-Förderprogramm 2012-2015 verwendet werden soll. Diese Arbeiten werden durch den Geschäftsführer ausgeführt. Der Aufwand in der Betriebsrechnung für die Geschäftsstelle verringert sich deshalb im Jahr 2011 um diesen Betrag.

Frutigen, im April 2011

Der Geschäftsführer

A. Grossen

Arthur Grossen



Auf der kantonalen und regionalen Ebene müssen die Wirtschaftskräfte gebündelt werden. Damit soll ein effizienter Mitteleinsatz unter Berücksichtigung der regionalen Vielfalt erreicht werden. Mittel dazu ist die Festlegung von acht **regionalen Zentren** von kantonaler Bedeutung in regionalpolitischer Hinsicht: Im Oberland gehört **Frutigen** nebst Saanen-Gstaad und Meiringen dazu.

PLANUNGSREGION KANDERTAL

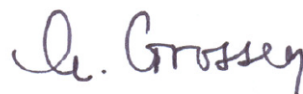
VORANSCHLAG 2010		Erfolgsrechnung 2010		RECHNUNG 2010	
Aufwand	Ertrag			Aufwand	Ertrag
3'200.00		42	Planungsverein	3'298.50	
3'000.00		4200	Entschädigungen, Sitzungsgelder	3'062.70	
200.00		4201	Homepage Kandertal	235.80	
11'100.00		44	Drittleistungen	10'751.30	
8'000.00		4400	Energie Thun AG	7'925.50	
1'900.00		4401	Betrieb Regio GIS	2'825.80	
1'200.00		4402	Unterhalt Moutainbikeroute CH 1	0.00	
72'000.00		65	Verwaltungskosten	73'229.30	
1'500.00		6500	Büromaterial und Diverses	1'774.50	
69'000.00		6501	Aufwand Geschäftsstelle	69'000.00	
1'500.00		6502	Allgemeiner Aufwand	2'454.80	
11'200.00		66	Planungsaufgaben	8'125.00	
5'000.00		6600	Vernetzungsplanung ÖQV	5'000.00	
2'500.00		6601	Zusätzliche Aufgaben	0.00	
3'200.00		6602	UNESCO Managementplanung	3'125.00	
500.00		6603	Ergänzung Landschaftsrichtplan	0.00	
0.00		6604	Trägerschaft Nationale Bikerouten	0.00	
1'000.00		6605	Aufbau Regionalkonferenz Thun OW	0.00	
97'500.00			Total Aufwand	95'404.10	
			Passivzinse / Abschreibungen		
		4411	Zinse auf schwebenden Schulden		
	100.00	68	Aktivzinse		42.58
	100.00	6850	Kapitalzinse		42.58
	60'000.00	32	Subventionen		60'000.00
	60'000.00	3200	Subventionen Geschäftsstelle		60'000.00
	0.00	3201	Subvention Ergänzung Richtplan		0.00
	36'400.00	34	Beiträge		36'404.00
	31'400.00	3400	Gemeindebeiträge		31'404.00
	5'000.00	3401	Gemeindebeiträge ÖQV		5'000.00
	96'500.00		Total Ertrag		96'446.58
	<u>2'000.00</u>		Rechnungsergebnis	<u>1'042.48</u>	
	2'000.00	2800	Ertragsüberschuss	1042.48	
		2800	Aufwandüberschuss		
97'500.00	98'500.00	TOTAL AUFWAND und ERTRAG		96'446.58	96'446.58

PLANUNGSREGION KANDERTAL

Bilanz	31.12.2009		31.12.2010	
Aktiven	SFr.	46'256.48	SFr.	71'299.41
Umlaufvermögen				
1020 KK SLF 16 2.202.960.05	SFr.	20'901.53	SFr.	42'055.26
1021 KK SLF Aufbau RK 326749.55.146	SFr.	7'278.50	SFr.	11'226.50
1100 Debitoren	SFr.	18'000.00	SFr.	18'000.00
1176 VST Guthaben	SFr.	75.45	SFr.	16.65
Anlagevermögen				
1401 Wertschriften	SFr.	1.00	SFr.	1.00
Passiven	SFr.	46'256.48	SFr.	71'299.41
Fremdkapital				
2008 Kreditoren	SFr.	-	SFr.	24'552.45
2300 Transitorische Passiven	SFr.	9'500.00	SFr.	5'000.00
2301 Aufbau Regionalkonferenz Thun OW	SFr.	7'278.50	SFr.	11'226.50
2631 Rückstellung Überarbeitung EK	SFr.	8'823.35	SFr.	8'823.35
Eigenkapital				
2800 Kapital	SFr.	20'654.63	SFr.	21'697.11
2800 Kapital 31.12. 2009			SFr.	20'654.63
Zuzüglich Ertragsüberschuss 2010			SFr.	1'042.48
Kapital 31.12. 2010			SFr.	21'697.11

3714 Frutigen, 20.01.2011

Der Rechnungsführer



Arthur Grossen

Revisionsbericht

In Ausübung des Revisionsmandats haben wir die Jahresrechnung per 31.12.2010 geprüft und stellen fest, dass

- die Zahlen der Bilanz und Erfolgsrechnung mit den Unterlagen übereinstimmen
- der Ertragsüberschuss mit Fr. 1'042.48 richtig ermittelt worden ist und das Eigenkapital per 31.12.2010 somit den Betrag von Fr. 21'697.11 aufweist.
- die geltenden Bilanzierungsgrundsätze beachtet wurden

Aufgrund dieses Befundes empfehlen wir der Delegiertenversammlung, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen und die verantwortlichen Organe zu entlasten. Wir danken dem Kassier für die sauber geführte Jahresrechnung.

Frutigen, 3. Februar 2011

Die Rechnungsrevisoren:


Thomas Sieber


Kurt Schmid

Arbeitsprogramm 2011

Folgende Projekte werden uns in diesem Jahr u.a. beschäftigen:

- **Qualitätssicherung Landschaft: Aktualisierung der ÖQV Vernetzungsplanung**
Koordination der Trägerschaften
Abschluss der Vernetzungsplanung 2012-2015
- **Landschaftsrichtplan – Teilgebiet Kandersteg und Reichenbach:**
Umsetzung der Massnahmenblätter mit Federführung der Region, Prioritäten festlegen
- **Planung Lager- und Schnitzelplätze für Holzenergie (Kantonales Pilotprojekt)**
Koordination der Arbeitsgruppe
Konzept abschliessen und bei der Umsetzung mitwirken
- **Vorstudie für ein langfristiges Inertstoff - Deponiekonzept (Kantonales Pilotprojekt)**
Studie begleiten und vorantreiben
Für unsere Region umsetzbare Lösungen erarbeiten
- **Regionales Gesamtverkehrs- und Siedlungskonzept Thun Oberland West**
Mitarbeit beim Abschluss des Projektes
Ausscheiden Arbeitsschwerpunkte und Vorranggebiete Arbeiten
Mithilfe bei der Erarbeitung eines touristischen Entwicklungskonzepts
- **Studie "IC-Halte Frutigen"**
Mitarbeit in der Arbeitsgruppe
Mithilfe bei der Umsetzung der Ergebnisse
- **Erarbeitung des NRP-Förderprogramms 2012 - 2015**
Einbringen der Region Kandertal im Rahmen des Perimeters Thun Oberland West, namentlich systematische Erfragung der geplanten Projekte bei den Gemeinden und privaten Trägerschaften.

In der Leistungsvereinbarung mit dem beco Berner Wirtschaft vom 7. April 2010 werden folgende Leistungen erwartet:

Kernleistungen	Führung der Geschäftsstelle für Regionalmanagement: Administration, Finanzen, Sekretariat, Weiterbildung
Kooperation, Information	Information und Beratung von Gemeinden in Fragen der regionalen Entwicklung Vertretung der Anliegen der Regionalentwicklung in Organisationen der Region, des Kantons und des Bundes Information der Öffentlichkeit
Regionales Förderprogramm	Jährliches Controlling (Zielsetzungen, Projekte), jährliche Aktualisierung der Projektliste
Projektentwicklung	Beratung und Koordination von Interessengruppen und Projektträgerschaften Mitwirkung bei der Erstellung von Vorprojekten Vorprüfung und Vorbereitung der Projektanträge zuhanden des beco Berner Wirtschaft

PLANUNGSREGION KANDERTAL

RECHNUNG 2010		VORANSCHLAG 2011		VORANSCHLAG 2011	
Aufwand	Ertrag			Aufwand	Ertrag
3'298.50		42	Planungsverein	3'200.00	
3'062.70		4200	Entschädigungen, Sitzungsgelder	3'000.00	
235.80		4201	Homepage Kandertal	200.00	
10'751.30		44	Drittleistungen	11'000.00	
7'925.50		4400	Energieberatung Energie Thun AG	8'000.00	
2'825.80		4401	Betrieb Regio GIS	2'000.00	
0.00		4402	Unterhalt Nat. Mountainbike Routen	1'000.00	
73'229.30		65	Verwaltungskosten	63'500.00	
1'774.50		6500	Büromaterial und Diverses	1'500.00	
69'000.00		6501	Aufwand Geschäftsstelle	60'000.00	
2'454.80		6502	Allgemeiner Aufwand	2'000.00	
8'125.00		66	Planungsaufgaben	43'700.00	
5'000.00		6600	Vernetzungsplanung ÖQV	30'000.00	
0.00		6601	Zusätzliche Aufgaben	3'500.00	
3'125.00		6602	UNESCO Managementplanung	3'200.00	
0.00		6603	Abbau- und Deponieplanung	6'000.00	
0.00		6605	Abklärungen RGSK	1'000.00	
95'404.10					
	60'000.00	32	Subventionen		75'000.00
	60'000.00	3200	Subventionen Geschäftsstelle		60'000.00
	0.00	3201	Revision Vernetzungsprojekte ÖQV		15'000.00
	36'404.00	34	Beiträge		46'400.00
	31'404.00	3400	Gemeindebeiträge		31'400.00
	5'000.00	3401	Gemeindebeiträge ÖQV		15'000.00
	42.58	36	Übriger Ertrag		0.00
	42.58	3607	Kapitalzinse		0.00
	96'446.58		Total Ertrag		121'400.00
1'042.48			Rechnungsergebnis		0.00
1042.48		2800	Ertragsüberschuss		
		2800	Aufwandüberschuss		0.00
96'446.58	96'446.58	TOTAL	AUFWAND und ERTRAG	121'400.00	121'400.00

Vision Inszenierung Kandertal

Mülenen, das Tor zu «Home of the Mountains»

Heute ist Mülenen ein Chaos. Die Strassenführung ist nicht nachvollziehbar und selbst die Anordnung der Bauten wirkt zufällig. Die Letzi ist während der Vorbeifahrt kaum spürbar. Nichts scheint zu stimmen. Ein richtiger Un-Ort, eine Un-Ordnung. Der Bahnhof Mülenen und die Fussgängerunterführung zur Niesenbahn sind etwas in die Jahre gekommen, hübsch jedoch präsentiert sich die Talstation.

Menschen auf der Durchreise von der Strasse wegzuholen ist ein anspruchsvolles Unterfangen. Mit einer charmannten Erlebnistankstelle und einem unterhaltsamen Aufenthaltsort wollen wir das erreichen. Die Versprechungen und Ankündigungen müssen verführerisch und unübersehbar sein. Neugier mischt sich mit dem Bedürfnis nach einer kurzen Erholung: Der notwendige Tankstopp oder der seit dem Autobahnende anstehende Erfrischungshalt versprechen zu einem einzigartigen Erlebnis zu werden.

«Info-Center» Mülenen

Erlebnis tanken

Als erstes fällt das von mächtigen Felsbrocken getragene und überdimensional wirkende Dach der Tankstelle auf. Der erschöpfte und weitgereiste Gast wird von einem strahlenden Berner Trachtenmädchen mit einem «Grüessech und hätzlech willkomme im Kandertal» empfangen. Sie wird ihm das Tanken abnehmen und ihn auf die übrigen Dienstleistungen und Überraschungen des «Info-Centers» hinweisen. Die Zapfsäulen sind in Felsen eingelassen und auf der medialen Unterseite des Daches wird der Gast mit Informationen, Hinweisen und wunderschönen Animationen aus der Region überrascht.

Ein begehrter, künstlicher Berg umhüllt das alte Stationsgebäude der BLS. In seinem Inneren ist das historische Gebäude wunderbar herausgeputzt und mit Geranien geschmückt erstrahlt es in neuem Glanz. Reale und virtuelle Welt, Altes und Neues, Analoges und Digitales, innen und aussen stossen aufeinander und bilden die unverkennbare Bildmarke des «Home of the Mountains»-Tals. Der optisch-bauliche Einschluss der bestehenden Tankstelle auf der gegenüber liegenden Strassenseite würde die Wirkung des Gesamteindrucks noch verstärken.

Der eilige Gast kann sich bei Bedarf in kurzer Zeit versorgen und verwöhnen lassen. Nahe beieinander findet er Shop und Snackbar sowie Tourismusinformationen und Produkte aus der Region. Diese Angebote können selbstverständlich auch die Bahnreisenden nutzen, die gleich nebenan mit der BLS ankommen und sich hier auf dem Weg zur Niesenbahn im «Info-Center» umsehen möchten.

«Info-Center» Mülenen

Entspannen und erholen

Jenen Gästen, die ohne Hektik und etwas ruhiger durch die Welt reisen, bieten sich im Umfeld des «Info-Centers» zusätzliche Erholungsangebote. Nur wenige Schritte neben dem «Info-Center» findet sich ein geschichtliches Bijou: die Überreste der Letzi von Mülenen aus dem 13. Jahrhundert. Ihre ursprüngliche Aufgabe war, feindlichen Durchmarsch aufzuhalten sowie Viehraub, Plünderungen und Brandschatzungen zu verhindern. Ein kleiner Museumsraum im «Info-Center» Mülenen widmet sich ganz speziell dieser ersten und einer zweiten Talsperre während des 2. Weltkrieges.

An liebevoll angelegte Feuerstellen lassen sich soeben erworbene lokale Produkte am offenen Feuer zubereiten. Über eine neue Passerelle ist der Dorfkern Mülenen mit dem bekannten Gasthof Bären und der Adventure-Golfanlage erreichbar. Kinder können sich auf dem Themenspielplatz austoben oder ihre Eltern auf der Minigolfanlage herausfordern. Die Fussgängerunterführung zur Talstation der Niesenbahn wird in der gleichen Bildsprache wie die Bahnunterführungen in Kandersteg gestaltet. Ausserdem ist das «Info-Center» Ausgangspunkt für Ausflüge ins Kiental und auf den Niesen.

Zwischen Mülenen und Kandersteg lassen sich eine grosse Anzahl Orte wunderbar bespielen und ins Konzept «Home of the Mountains» integrieren: Reichenbach, Frutigen, Kandergrund und Blausee sowie das Kiental. Sie sind in dieser Vision nicht berücksichtigt.